

Miesner warnt vor „erneutem Umkippen“

Straßenbahn-Planung angesprochen / Europa- und Bundespolitik im Zentrum der CDU-Veranstaltung

Von Undine Zeidler

Lilienthal. Die Jahreshauptversammlung des CDU-Gemeindeverbandes stand vordergründig im Zeichen der Europa- und Bundespolitik. Gesa Abel, CDU-Kandidatin für die Europawahl, und Andreas Mattfeldt, CDU-Kandidat für die Bundestagswahl, stellten sich an dem Abend vor. Mit leidenschaftlichen Plädoyers für ihre jeweiligen anvisierten Arbeitsbereiche empfahlen sie sich ihren Parteifreunden.

In seinem Jahresbericht setzte Gemeindeverbandsvorsitzender Axel Miesner für seine Partei den Akzent auf die „Basisarbeit vor Ort“. Darin sah er das „Erfolgsgeheimnis schlechthin“, und mit ihren 170 Mitgliedern bezeichnete er die „CDU als die Lilienthaler Bürgerpartei“.

Für den Gemeindeverbandsvorsitzenden stehen als aktuelle Themen der Weiterbau der Entlastungsstraße, die Straßenbahn und der Schulbereich auf der Agenda. Hinsichtlich des Pro und Contra für die Linie 4 mahnte Miesner eindringlich, dass die CDU gut beraten sei, ein verlässlicher Partner zu sein. Ein „erneutes Umkippen“ komme „politischem Selbstmord“ gleich. Miesner machte weiterhin deutlich, dass für die CDU die Grundschulen in den Lilienthaler Ortsteilen ein großes Plus sind. In Verbindung mit dem Konjunkturpaket forderte er Investitionen im Bildungssektor, mit dem speziellen Augenmerk auf den Grundschulen.

„Eine Richtungswahl“

Die Europawahl ist nach Miesner ein Gradmesser für die Bundestagswahl. Diese wiederum sei eine Richtungswahl. Miesners klare Ansage: „Eine große Koalition darf es nicht weiter geben.“ Im Bericht aus der Fraktion kündigte Rainer Sekunde bezüglich der anstehenden Entscheidung zur Straßenbahn an, dass die CDU-Fraktion gut vorbereitet in die Diskussion am 17. März gehen werde und verteidigte die CDU-Entscheidung zur Gleichstellungsbeauftragten (wir berichteten). Er bezeichnete das neue Lilienthaler Konzept in Verzahnung mit dem Landkreis als tragfähig.

Dass Europa die Gemüter bewegt, zeigte die Diskussion im Anschluss an Gesa Abels



Die CDU-Kandidaten für die Europawahl Gesa Abel, und für die Bundestagswahl, Andreas Mattfeldt (Mitte), stellten sich auf Einladung Axel Miesners auf der Hauptversammlung vor.

UZ-FOTO: UNDINE ZEIDLER

lebendigen Vortrag. Kritik und Sorgen hinsichtlich der Europäischen Union wurden ihr aus dem Kreise ihrer Parteifreunde mit auf den Weg gegeben.

Zuvor hatte sie in zehn kurzen prägnanten Argumenten erläutert, warum man Europa braucht und weshalb sie die CDU in Brüssel und Straßbourg kompetent vertreten könne. Für die 42-jährige Juristin hat die Europäische Union viele wichtige Funktionen, die über Frieden, Wirtschaft und die ge-

meinsame Währung hinausgehen. Freiheit, Demokratie, Verbraucherschutz und Recht machen in ihren Augen die Europäische Union als Wertegemeinschaft aus.

An Abel anknüpfend stellte Patricia Karlden „Aufruf der CDU Lilienthal zur Europawahl am 7. Juni“ vor. Darin spricht sich die Partei für ein Europa aus, das Wachstum und Arbeit, den Kampf gegen Kriminalität und Terror, ein friedliches Zusammenleben, eine privilegierte Partnerschaft für die Tür-

kei und die Umsetzung des Vertrags von Lissabon ermöglicht.

Die finanzielle Lage der Republik und die Wirtschaftskrise stellte Andreas Mattfeldt in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Er kündigte an: „Ich werde alles dafür tun, dass unsere Partei wieder Wirtschaftsprofil gewinnt.“ Von Berufspessimisten grenzte er sich ab und äußerte die Überzeugung, dass das Land die Wirtschaftskrise überwinden und gestärkt daraus hervorgehen werde.